



# Bericht zum Pfingstlager „Die Ritter von Heideck“

vom 13. – 17. Mai 2016



Am Freitag trafen sich die Sippen Wolf und Königskobra am Bahnhof in Neustadt um gemeinsam mit anderen Pfadfindern (aus Heideck und Lichtenau) aufs Pfingstlager zu fahren. Als alle da waren und wir im Zug saßen, wurden erst einmal die mitgebrachten Muffins verspeist, da ein Sippling der Sippe Wolf Geburtstag hatte. Nach 2 maligem Umsteigen trafen wir auch schon die Sippe Wanderratten aus Lichtenau mit ihren Sippenführern Sonja und Marcel. Daraufhin ging es mit dem Bus weiter in Richtung Heideck. Am Marktplatz stiegen wir aus





und trafen auf die letzte Gruppe Pfadfinder, nämlich die Sippe Phönix aus Heideck. Also ging es nun so schnell wie möglich zum Zeltplatz, der in der Nähe von Heideck lag, denn ein Gewitter zog auf. Kurz nachdem wir den Platz erreichten, trafen auch Theresa und Michi ein, die den



Bus mit dem Material fahren. Schnell wurde alles ausgeräumt und an Ort und Stelle gebracht. Danach begannen alle mit dem Aufbau, währenddessen fing es an wie aus Eimern zu gießen. Nachdem die Kohten standen, machte man sich daran eine doppelt hohe Jurte, als Gemeinschaftszelt aufzubauen. Dann fehlte nur noch die Ovaljurte, die als Kochzelt genutzt wurde. Als wir mit allem fertig waren, aßen wir erst

einmal zu Abend, räumten die Zelte ein, legten die Nachtwachen fest und gingen erschöpft ins Bett. Am nächsten Morgen machten wir Morgensport, bevor es zum Waschen (in das Freibad neben dem Zeltplatz ging). Nach einer guten Portion Porridge mit Apfelmus oder Nutella baute



jede Sippe etwas auf. Die Sippe Königskobra machte sich zum Beispiel daran einen Lagerturm zu errichten. Mit vielen stützenden Händen stellte die Sippe Königskobra schnell ihr erstes „Gerüst“ auf. Nun fehlten nur noch ein paar Seitenstangen und ein Dreibock, mit dem wir unser Gerüst verbinden konnten. Doch zuerst gab es ein stärkendes Mittagessen. Danach stellten wir das Fehlende noch auf und verbanden es mit einer

**Christliche Pfadfinderschaft**  
**Stamm Veit-vom-Berg | Diespeck**



Brücke. Zuletzt konstruierten sie noch eine Plane über dem Eingang, eine Schaukel unter dem Dreibock und eine Strickleiter, sodass jeder über die Brücke laufen konnte (und bei dem ein oder anderen bog diese sich ganz schön durch...). Am Ende des Tages waren alle (bzw. wir) ziemlich erschöpft, also gab es erst einmal Abendessen. Anschließend ließen wir den Tag mit gemeinsamem Singen ausklingen. Auch der nächste Morgen begann wie immer mit Morgensport, Waschen und Porridge. Doch heute stand auch noch ein Lagergottesdienst auf dem Plan. Nachdem wir diesen besucht und gut zu Mittag gegessen hatten, startete das Geländespiel. Dazu wurden wir in mehrere Gruppen aufgeteilt, denn wir sollten Silberstücke für die Befreiung des Königs sammeln, der entführt wurde. Nachdem sich jedes Team eine eigene Fahne genäht und jeder einen Beutel und ein Schwert gemacht hatte, starteten wir mit Kerzen ziehen, morsen, Specksteine schleifen und vielem mehr... Nach einer guten Portion Käsespätzle und ein paar Liedern, ging es für alle ins Bett, außer für Jakob, Tim, Anna und Matthias, die die erste Nachtwache hatten. Sie hatten sich bereiterklärt

Bratkartoffeln für die darauffolgenden Wachen zu machen. Doch während sie anfangen ihren Mitternachtssnack zu verputzen, hörte man komische Geräusche. Sofort waren alle aufmerksam und beschlossen alle anderen ihrer Sippe aufzuwecken. Gleichzeitig fuhren drei Autos vorbei und alle wurden geweckt. So schnell wie möglich wurde in



kleinen Gruppen alles durchsucht. Nach einer Stunde, in der wir fast jeden Busch durchsucht hatten, legten wir uns erschöpft und angezogen ins Bett. Ein paar Stunden später standen alle, nach der Suchaktion, leicht übermüdet auf. Doch nach der Morgenroutine schien der Tag nicht besser zu werden, denn es fing mal wieder an wieder einmal zu regnen. Also machten wir das Beste draus und sangen gemeinsam in der Jurte,

**Christliche Pfadfinderschaft**  
**Stamm Veit-vom-Berg | Diespeck**



wärmten uns am Feuer auf und erzählten uns von früheren Fahrten, wobei natürlich viel gelacht wurde. Nach einer leckeren Gyrossuppe und dem Abwasch sangen wir noch ein bisschen. Anschließend teilte man noch die Wachen ein und ging ins Bett. Am letzten Morgen viel der Morgensport aus, da alles so schnell wie möglich abgebaut werden musste. Nach dem stärkenden Frühstück begannen wir damit den Lagerturm abzubauen. Auch die beiden Jurten standen bald nicht mehr, doch damit hatten wir uns anscheinend zu viel Zeit gelassen, denn wir verpassten den ersten Bus, mit dem wir eigentlich fahren sollten. Also konnten wir uns Zeit lassen als wir die Kothen und das restliche Material zusammenlegten und in den Bus einluden. Anschließend gab es BWK

zum Mittagessen und wir mussten uns von den Heideckern auch schon verabschieden um den nächsten Bus zu erwischen. Da ging es auch schon los Richtung Bushaltestelle. Nachdem wir uns bei der nächsten Station auch von den



Lichtenauern verabschiedet hatten, kamen wir mit zwei Stunden Verspätung am Bahnhof in Neustadt an. Dort ging das Pfingstlager 2016 auch schon zu Ende.